NACH SCHWIERIGEM JAHR: LOGISTIKBRANCHE SIEHT KAUM POSITIVE IMPULSE FÜR 2026

Das Geschäftsjahr 2025 stellte die Logistikbranche erneut vor erhebliche Herausforderungen. Der Geschäftsklimaindex rutschte im Jahresverlauf deutlich in den negativen Bereich ab und liegt nun signifikant unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Zwar zeigt sich das durchschnittliche Geschäftsklima im Jahresmittel etwas besser als im Vergleichsjahr 2024, gleichwohl wird die aktuelle Lage überwiegend negativ wahrgenommen. Eine anhaltende Konjunkturschwäche, geringe Transportvolumina sowie ein insgesamt schwieriges Marktumfeld setzten die Unternehmen im Verlauf des Jahres spürbar unter Druck. Auch die Erwartungen an das neue Jahr 2026 fallen überwiegend skeptisch aus. Die Branche rechnet nicht mit einer kurzfristigen Trendwende, sondern stellt sich auf eine weiterhin angespannte Geschäftslage ein. Insbesondere die steigenden Kosten bleiben ein zentrales Belastungselement. Gleichzeitig gehen viele Unternehmen davon aus, notwendige Preisanpassungen zumindest teilweise am Markt durchsetzen zu können. Zum Jahreswechsel dürften vor allem höhere Maut-, Energie- und Personalkosten, die bislang teils intern kompensiert wurden, verstärkt in die Preislisten einfließen. In der Beschäftigungsentwicklung wird hingegen kaum Dynamik erwartet. Die Mehrheit der Unternehmen setzt auf personelle Kontinuität. Ziel bleibt es, flexibel auf mögliche Marktveränderungen reagieren zu können und bestehende Strukturen zu stabilisieren, anstatt kurzsichtig zu agieren.

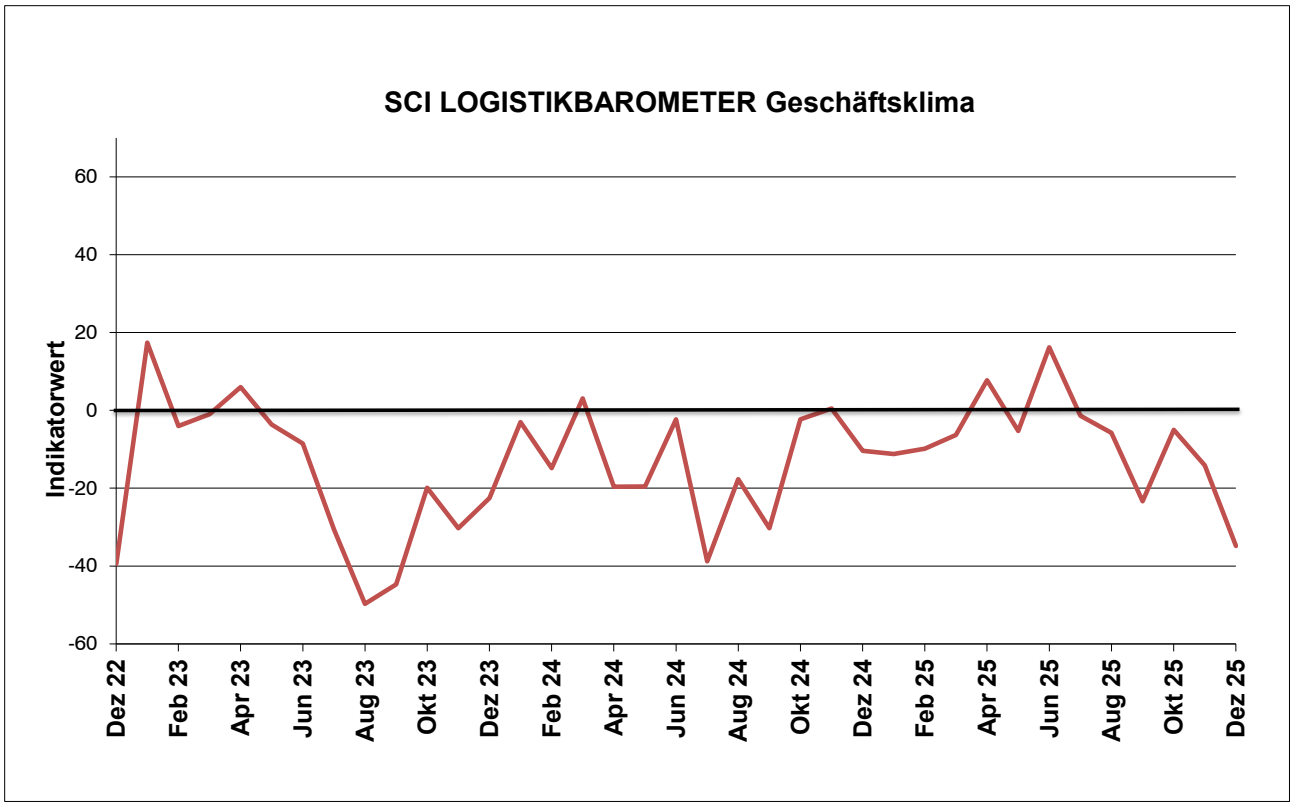

Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Schlechte Geschäftslage zum Jahresende wird auch für das kommende Quartal erwartet

War die Geschäftslage des Vormonats noch mehrheitlich als stabil mit negativer Tendenz berichtet worden, hat sich die Lage binnen Monatsfrist deutlich verschärft. So wird die derzeitige Geschäftslage im Dezember nun von knapp der Hälfte der Logistiker als schlecht bezeichnet. Keiner der Befragten erachtet die aktuelle Geschäftslage als gut. Entsprechend skeptisch wird die Zukunftserwartung formuliert: Kaum ein Logistiker rechnet mit einer positiven Kehrtwende, mehrheitlich befürchtet man – unbefriedigenden – Stillstand oder eine weitere Verschlechterung. Damit bestätigt sich die Prognose der Unternehmer aus dem letzten SCI Logistikbarometer 11/2025: Basierend auf einer schwierigen Ausgangslage wurde eine weitere Eintrübung der Geschäftslage zum Jahresende erwartet.

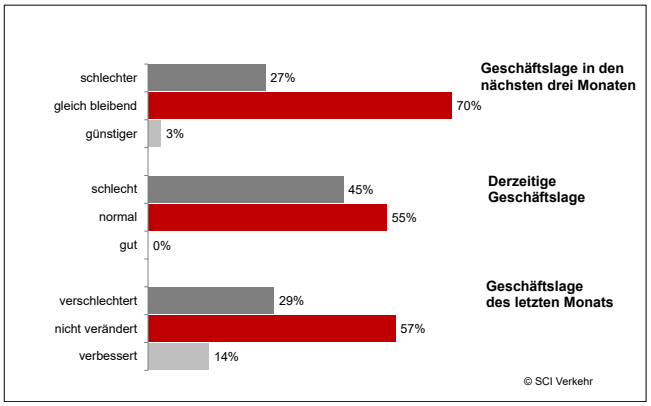

Abbildung 2: Geschäftslage

Deutliche Kostensteigerung im Dezember – zunehmender Kostendruck erwartet

Im Rahmen der Vormonatserhebung hatten die Befragten mehrheitlich eine erhebliche Kostensteigerung für die Branche prognostiziert – und wurden in dieser Erwartung auch bestätigt: Während 41 Prozent von gestiegenen Kosten berichten, konnte nur etwa jeder zehnte Betrieb sinkende Kosten verbuchen. Entsprechend haben sich die Zukunftserwartungen der Transporteure und Logistiker weiter verschlechtert: Mehrheitlich erwarten sie für die kommenden drei Monate weitere Kostensteigerungen. Gleichwohl erhoffen immerhin 16 Prozent Kostensenkungen. Jeder Vierte geht von einer Fortdauer der schwierigen (Kosten-)Situation aus.

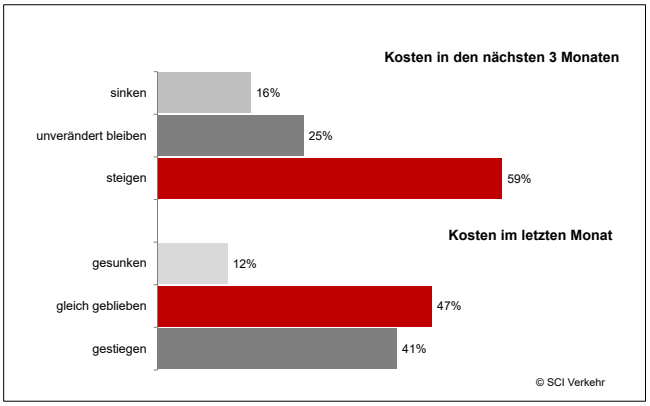

Abbildung 3: Kosten

Logistiker erwarten eine positive Preisentwicklung

In der Vormonatserhebung hatten sich die befragten Unternehmen zur Preisentwicklung noch überwiegend optimistisch gezeigt. Im Dezember erwies sich diese Erwartung jedoch als nicht haltbar: Obwohl rund ein Viertel der Befragten mit steigenden Preisen gerechnet hatte, konnten keine Preiserhöhungen am Markt durchgesetzt werden. Stattdessen senkten 14 Prozent der Unternehmen ihre Preise – ein zuvor nicht erwartetes Szenario. Trotz dieser Entwicklung geht eine knappe Mehrheit der Befragten davon aus, in den kommenden Monaten Preisanhebungen realisieren zu können. Zum Jahreswechsel dürften insbesondere bislang intern abgefederte Mautkosten sowie steigende Lohn- und Energiekosten zunehmend in den Preislisten berücksichtigt werden.

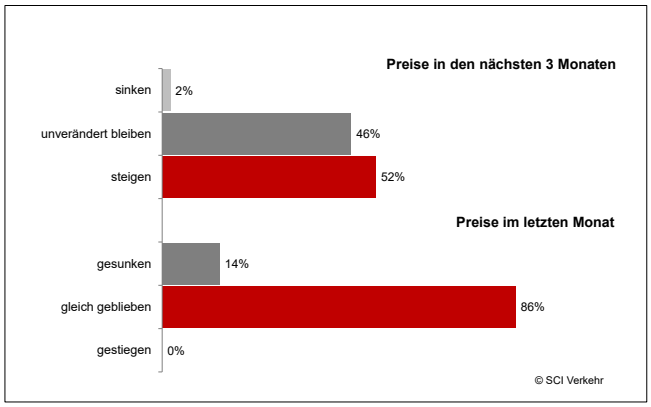

Abbildung 4: Preise

Ausblick **2026**

Logistiker erwarten keine positive Trendwende für die Branche

Für 2025 hatten die befragten Transport- und Logistikunternehmer eine Art trotzigen Optimismus geäußert, ungeachtet eines wirtschaftlich herausfordernden Vorjahres. Demgegenüber überwiegt für 2026 der Pessimismus: Während eine knappe Mehrheit von 55 Prozent davon ausgeht, dass die Lage für die Logistiker unverändert – kritisch – bleibt, überwiegt bei den restlichen Befragten im Saldo die Skepsis (15% günstiger; 30% schlechter). Ganz falsch lagen die befragten Experten mit ihrer Prognose für 2025 jedoch nicht: Im Mittel platzierte sich der Index zum Geschäftsklima für 2025 mit minus 8 Punkten tatsächlich etwas besser als im Jahr 2024 (minus 13 Punkte). Und rückblickend auf den Verlauf des Jahres 2023 lag der Mittelwert sogar bei minus 16 Punkte. Die Zahlen belegen einen marginal positiven Trend – die Wahrnehmung der Branche scheint in Anbetracht multipler Krisen und anhaltender Herausforderungen jedoch eine andere zu sein und trübt die Aussichten für 2026 ein.

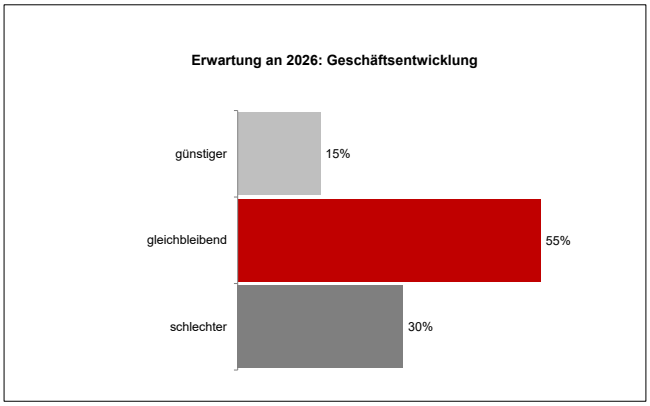

Abbildung 5:
Erwartungen 2026 - Geschäftsentwicklung

Steigende Kosten, begrenzter Preisspielraum: Ertragslage auch 2026 weiter unter Druck

Die Mehrheit der befragten Logistikunternehmen geht davon aus, dass sich der Kostenauftrieb im Jahr 2026 weiter fortsetzen wird. Damit bestätigen sich die bereits in den Vorjahren geäußerten Erwartungen. Für das Jahr 2024 hatten 73 Prozent der Experten steigende Kosten prognostiziert, für 2025 lag dieser Anteil sogar bei 81 Prozent. Vor diesem Hintergrund signalisiert der aktuelle Wert von 71 Prozent, dass der Kostendruck inzwischen wieder etwas nachgelassen hat. Trotzdem besteht für 2026 kein Grund zur Entwarnung. So zählen insbesondere steigende Energie- und Kraftstoffpreise, höhere Abgaben aus dem nationalen Emissionshandel sowie wachsende Mautkosten zu den wesentlichen Belastungsfaktoren. Daneben tragen auch die Personalausgaben zum Kostendruck bei. Das ist vor allem auf den ab 1. Januar 2026 deutlich erhöhten gesetzlichen Mindestlohn zurückzuführen. In diesem Kontext sehen 41 Prozent der befragten Unternehmen grundsätzlich Spielraum für Preisanhebungen am Markt im Jahresverlauf 2026. Für das kommende Quartal steigt dieser Anteil auf 52 Prozent (vgl. Abbildung 4). Für 58 Prozent der Befragten bestehen hingegen keine entsprechenden Möglichkeiten. Während Preissenkungen für das kommende Quartal lediglich von 2 Prozent der Unternehmen erwartet werden, halten ähnlich viele Unternehmen solche Anpassungen auch im Gesamtjahr 2026 für möglich.

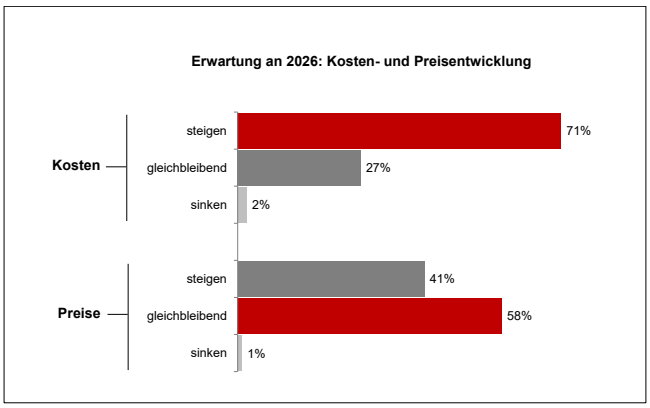

Abbildung 6:
Erwartungen 2026 - Kosten/Preise

Betriebe erwarten für 2026 wenig Dynamik in der Beschäftigungssituation

Im Vergleich zur letztjährigen Erhebung markiert die Prognose für 2026 einen deutlichen Stimmungsumschwung. Die befragten Logistiker waren für 2025 noch vorsichtig optimistisch und hatten mit einem moderaten Beschäftigungsaufbau gerechnet. Für 2026 ist dies einer abwartenden Haltung gewichen. So tritt an die Stelle des Beschäftigungsaufbaus nun überwiegend die Erwartung einer stabilen Beschäftigungslage ohne nennenswerte Zu- oder Abgänge. Dies deutet darauf hin, dass sich der Fokus der Unternehmen von wachstumsorientierten Personalentscheidungen hin zu einer Sicherung bestehender Strukturen verschoben hat. Vor dem Hintergrund anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten, steigender Kosten und einer insgesamt moderaten Auftragslage erscheint ein Beschäftigungsaufbau gegenwärtig wenig attraktiv. Stattdessen setzen die Unternehmer auf Kontinuität, um flexibel auf mögliche Marktveränderungen reagieren zu können. Gerade das erklärt, wieso neben dem Beschäftigungsaufbau auch der Stellenabbau ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle spielt. Offenbar sehen die Unternehmer im Personalabbau nicht das geeignete Instrument, um auf eingetrübte Geschäftserwartungen und anhaltenden Kostendruck zu reagieren. Dafür dürfte auch der anhaltende Fachkräftemangel in der Logistik ursächlich sein. In vielen Segmenten, vor allem bei Berufskraftfahrern und in der Lagerlogistik, bleibt die Besetzung offener Stellen schwierig. Das Vorgehen der Befragten verdeutlicht daher erneut die mittel- bis langfristige Ausrichtung der Unternehmen. Gleichzeitig verdeutlicht es, dass die Unternehmer – trotz der dargestellten Abkühlung gegenüber 2025 – den Glauben an die Zukunft des Wirtschafts- und Logistikstandorts Deutschland noch nicht aufgegeben haben.

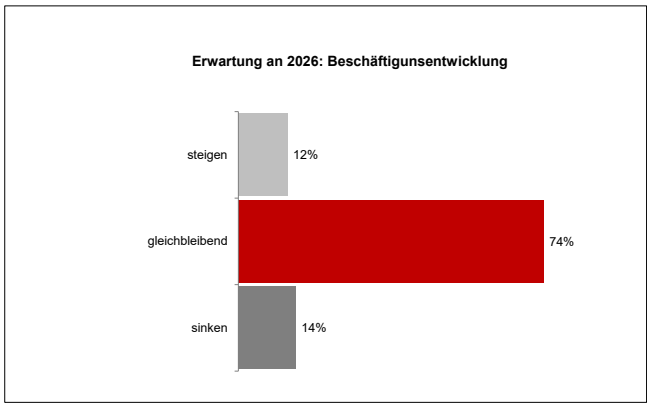

Abbildung 7:
Erwartungen 2026 - Beschäftigung

Das SCI Logistikbarometer

Das SCI Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels Online-Tool. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und regelmäßig in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Nicole Heinrichs
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 20
E-Mail: n.heinrichs@sci.de